

## Plattfuß bremst die Spitze aus

Duathlon: Ein wahres Elitenaufgebot war beim 18. Team-Duathlon an der Straßenmeisterei in Kusel am Start, darunter der ein oder andere Hawaii-Teilnehmer. Nicht ins Ziel kam das lange Zeit führenden Duo.

Samstagvormittag, 11.55 Uhr. Die Sportler tummeln sich an der blauen Startlinie, einige tippeln nervös hin und her, andere wirken wiederum ganz entspannt. In der ersten Reihe viele bekannte Gesichter aus der Lauf- und Triathlon-Szene: Tom Holzmann, Marco Forster und die Gebrüder Sahn, die man schon vom Ironman auf Hawaii kennt; Marco König, zweifacher deutscher Juniorenmeister im Radsport, Berglaufkönig Jonas Lehmann im Team mit André Bour von der TuS Heltersberg; Sammy Schu, der noch immer den Streckenrekord von 2 Stunden, 21 Minuten hält. Von der Kreisverwaltung bewilligt, konnte auf den zunächst vorgesehenen „rollenden“ Start in Gruppen verzichtet werden und der Massenstart in gewohnter Manier erfolgen. „Abstand oder Maske“, lautet das Gebot für Zuschauer und Beteiligte vor den Zelten. Organisator Eckhard Steuer weist die Sportler noch einmal auf das kurze, simple Regelwerk hin: Alle Duos bestehend aus Läufer und Radfahrer müssen klar als Team wahrnehmbar sein und permanent in Hör- und Sichtweite bleiben. Es darf so oft gewechselt werden wie gewünscht, wichtig ist der maximale Abstand von zehn Metern. Eine Disqualifizierung aufgrund des Regelverstößes habe es aber ohnehin erst einmal in den vergangenen 18 Jahren gegeben. Ohne den steilen Steinbruch 12.36 Uhr, kurz vor dem Abstieg zur zweiten Runde. So mancher Athlet erkennt die alten Kreuzungen und Wege, die jahrelang die Strecke bestimmten. „Diesen Berg ging es immer runter, sonst sind wir da langgelaufen“, sind des Öfteren auf der Strecke zu vernehmen. Die 18. Runde des Team-Duathlons ging mit einer geänderten Wegführung an den Start. Unter Ausschluss einiger unwegsamen Stellen, etwa des steilen Steinbruchs, störender Kreuzungen und schräger Wiesenstücke sowie durch die Entschärfung der Rampe, wurde das Profil deutlich abgemildert. Statt drei Mal belaufen und beradeln die teilnehmenden Teams nun vier Mal die 10,7 Kilometer lange Runde, die nun wieder einen Abschnitt des Wanderweges „Preußensteig“ enthält. Nach nur 36 Minuten ziehen die Ersten bereits in die zweite Runde. Schon jetzt zeichnet sich eine klare Doppelspitze ab. Das „Pro Team Pfalz“ um Max Rahm vom LC Donnersberg und Tom Holzmann, der beim Ironman auf Hawaii im vergangenen Jahr den dritten Platz in seiner Altersklasse belegte, liegen gleichauf mit dem Team „Bodymed Center Ramstein“ um André Bour und Jonas Lehmann. Während Holzmann kurz stoppt, um sich die Schuhe zuzubinden, überholt Bour schnellen Schrittes beim anschließenden Abstieg in Richtung Runde zwei. Wenige Sekunden später greift Holzmann erneut an. Es ist ein harter Kampf um die begehrte Spitze, der sich durch die gesamte erste Hälfte des Wettbewerbs zieht. Dem ein oder anderen vorbeieilenden Team entlocken die Zurufe der Zuschauer noch ein stolzes Lächeln ins Gesicht, während anderen die enorme Anstrengung und die warmen Temperaturen deutlich anzusehen sind. Die Sonne brennt vom wolkenlosen Himmel, die Sportler müssen darauf achten, ihren belasteten Körper hydriert zu halten. Zur Plastikvermeidung gibt es in diesem Jahr statt kleiner Plastikwasserflaschen eine Trinkflasche zum Gebrauch und Behalten, die an den Verpflegungsstationen entlang der Rundstrecke beliebig oft aufgefüllt werden kann. 13.15 Uhr, im Start- und Zielbereich. Nach der Hälfte des Wettkampfes führen André Bour und Jonas Lehmann mit der Startnummer 8 das Feld an. Viel Abstand liegt allerdings nicht bis zu den derzeit Zweitplatzierten Max Rahm und Tom Holzmann. „Das Rennen ist noch nicht entschieden“, kommentiert Moderator Eckhard Steuer. Es bleibt spannend. Traben statt rollen 13.45 Uhr: Mit besorgter Miene ergreift Steuer das Mikrofon: „Das führende Team um Bour und Lehmann hat einen Plattfuß. Wenn sie nicht raus sind, dann zumindest stark eingebremst.“ Wenige Minuten später dann die bittere Gewissheit: Zwei leuchtend grüne Trikots kommen langsam den Berg hinunter getraht. Für den Berglaufkönig und die Lauflegende aus Rutsweiler/Glan ist der Wettbewerb zu Ende. Während die ersten Teams bald schnellen Schrittes in die letzte, von Steuer als „Genussrunde“ deklarierte 10er Runde starten, haben einige Duos die Hälfte noch vor sich. Ein weiteres Team

scheidet aus. „Menschliche Materialermüdung“ ist der Grund. 14.34 Uhr, im Zielbereich. Während dem blauen Zielbogen die Luft ausgeht, sprinten Max Rahm und Tom Holzmann in gehörigem Tempo auf die Zielgerade zu. Die Schüsse des traditionellen Feuerwerks ertönen und besiegeln damit die Gewinner des 18. Kuseler Team-Duathlons. Mit einer Gesamtzeit von 2 Stunden, 34 Minuten und 27 Sekunden holt das „Pro Team Pfalz“ den verdienten ersten Platz. Zwei Minuten später genießt das zweitplatzierte Team den begehrten Zieleinlauf. Das Vorderrad anhebend übersteigt Marco König vom Team „Cyclist meets Ultrarunner“ den am Boden zusammengesackten Zielbogen in lässiger Manier. Der deutsche Junioren-Radsportler des Jahres 2013 ging mit „Ultrarunner“ Max Kirschbaum von der LG Ohmbachsee an den Start, der den Pfälzer Weinsteig 100 Meilen Ultratrail über 164 Kilometer zuletzt unter 21 Stunden lief. Dritter wird das „Team Sportelsch (Zweisahm)“ um die Gebrüder Marco und Philipp Sahm aus Homburg, die beide schon mehrmals am härtesten Triathlon der Welt, dem Ironman auf Hawaii, starteten. Und während die drei erstplatzierten Teams für ein Siegerfoto um die Wette strahlen, kommt auch der blaue Zielbogen langsam wieder zu Kräften, um die übrigen Sportler gebührend in Empfang zu nehmen. Vierter wird das Team von Streckenrekordinhaber Sammy Schu, während das Duo der „STF-Rechtsanwälte Glan-Münchweiler“ den fünften Platz belegt.

© Die inhaltlichen Rechte bleiben dem Verlag vorbehalten. Nutzung der journalistischen Inhalte ist ausschließlich zu privaten, nichtkommerziellen Zwecken erlaubt.

Versandt mit der RHEINPFALZ-App